

Teich voller lebendiger Fische

Bezirkskindergottesdiensttag mit Musical „Esther“ in Eppingen

Von Markus Pfründer

Eppingen. Erfahrungsaustausch und neue Anregungen gewinnen – einmal im Jahr treffen sich hierzu die Kindergottesdienst-Teams der Region. Zum diesjährigen Bezirkskindergottesdienst des Kirchenbezirks Kraichgau kamen über 300 Kinder und Erwachsene in die evangelische Stadtkirche. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst standen verschiedene Mitmach-Angebote sowie eine Spielstraße auf dem Programm. Kinder aus Bad Rappenau, Epfenbach, Dühren, Babstadt, Berwangen, Elsenz oder Mühlbach waren vertreten und füllten das Gotteshaus. Dietmar Coors, Bezirksbeauftrag-



Zum Bezirks-Kindergottesdiensttag hatten Mädchen und Jungen eigens ein Musical „Esther“ einstudiert. Foto: Pfründer

ter für Kindergottesdienste und Pfarrer aus Dühren, zeigte sich mit der Resonanz zufrieden, wenngleich es nach seiner Meinung noch mehr Kirchengemeinden aus dem Sinsheimer Raum hätten sein dürfen. „Der neue Kirchenbezirk muss erst noch zusammenwachsen und sich finden.“ Die Kinder beeindruckte das wenig: „Einfach spitze, dass du da bist“, sangen sie lautstark zusammen. Und der bekannte Jungschar-Klassiker „Sei ein lebend'ger Fisch“ durfte auch nicht fehlen. Im Mittelpunkt des von Pfarrerin Sabine Graf geleiteten Gottesdienstes stand ein eigens für die Veranstaltung inszeniertes Kindermusical – „Esther“ Über 20 Kinder führten es vor dem Altar auf. „Wir hatten nur zwei Monate für die Vorbereitung zu Verfügung“, so Sabine Graf. Die jüngste Schauspielerin war gerade einmal fünf Jahre alt. Esther wächst nach dem Tod der Eltern als jüdisches Waisenkind bei ihrem Onkel auf. Als eine neue Königin gesucht wird, holt man die hübsche junge Frau in den königlichen Harem. Dort verrät sie niemanden, dass sie Jüdin ist. Ihre alten Freundinnen vergisst



Beim Bezirkskindergottesdienst-Tag des evangelischen Dekanats Kraichgau gab's Workshops wie dieses „orientalische Tanzen“. Mit passenden Kostümen, Kopf- und Armschmuck ausgestattet bekamen die Kinder Grundkenntnisse vermittelt. Foto: Pfründer

sie jedoch nie. Während der König außenpolitisch stark ist, spitzt sich im Landesinneren die Situation zu. Bald werden in allen 127 Provinzen des Landes Anschläge verübt, nach denen die Juden umgebracht werden sollen. Die Anschläge sind im Namen des Königs ausgeführt.

Esthers Onkel bittet die Königin, die Ausrottung des Gottesvolks zu verhin-

dern. So spricht Ester beim König vor, im Bewusstsein, dadurch ihr eigenes Leben aufs Spiel zu setzen. Nach einem Mittagessen im Gemeindehaus wurden für die Kinder und Erwachsenen zahlreiche kreative und musikalische Workshops wie Schminken, Schmuck Basteln, Orgelführung, Erzählzelt, Würfel- oder Kreiselspiele angeboten.